

Abendfrieden

1. Die Nacht ist von den Bergen gestiegen
Die Lichter im Tal löschen aus.
Wohl dem der eine Heimat hat,
Der sagen kann: ich geh nach Haus

Refrain:

Bergheimat du, du schenkst mir die Ruh,
Bergheimat du, in dir find ich Ruh.

2. So manches Leid schläft unter Dächern,
Die Nacht deckt es lindernd gut zu
Am Himmel leuchten die Sterne
Und unten im Tal schläfst auch du.

Refrain

3. Die Glocken läuten vom Kirchturm her,
Ihr Klang wehet weit übers Land.
Die Sehnsucht stille Wege geht,
Im Traum fühle ich deine Hand.

Refrain

4. Ein milder Schein wecket den Morgen,
Denn Freunde sind Sonne und Mond.
Sie lösen sich ab ohne Streiten,
Weil Streiten im Leben nicht lohnt.

Refrain

Dank an die Freunde (Amazing Grace)

1. Ein Tag voll Harmonie verklung,
wir reichen euch die Hand.
In uns lebt Freude und Gesang,
der Freund´ und Freundschaft fand.
2. Die Freundschaft ist das starke Band,
das fest zusammen hält,
eint, wie das Lied, von Land zu Land
die Menschen aller Welt.
3. Habt Dank für diese schöne Zeit.
Wir müssen leider geh'n.
Lebt wohl! Das, was wir lieben, bleibt!
Habt Dank auf Wiedersehn.

Freundschaft

1. Wie grüsst uns der Morgen so traut und
schön, wenn Freunde (das Leben)
durchzieh'n,
wenn biedere Herzen sich treu vereint
und Blumen der Liebe erblüh'n.
Drum reich mir deine Hand,
wir schlingen neu das Band.
(Das höchste) Glück (auf dieser)/der Welt,
(das ist) ein Herz, (das zu) uns hält,
(in Kampf und) Not, (in Freud) und Lust,

(steht fest) die Freundesbrust.

2. Die Welt ist so gross und so freudenreich,
die Fluren, (die Berge), das Meer,
wie leuchtet so traulich am Firmament
der Sterne unzähliges Heer.
Doch jeder Lebensschritt
bringt Kampf und Sorgen mit.
(Ein treuer) Freund (in banger)/all Stund,
(wenn) feucht (das) Aug(e, blass der)/und
Mund,
(ein edles) Herz (verlässt) uns nicht,
ob alles (wankt und) bricht.
4. Es schwinden die Jahre, die Jugend flieht,
noch steh'n wir im (blumigen) Hain,
drum lasst, eh' des Abendrots Schein
erglöh't,
uns Lieder der Freundschaft noch weih'n.
Ein Rauhreif über Nacht
lässt welken alle Pracht.
(Dann lebe) wohl, (lieb' Bruder)/mein herz,
(dir gilt mein) Sehnen, gilt mein (Schmerz),
ich denke (stets) an dich (zurück),
(mein) treuer (Freund), mein Glück.

S'Heimatdörfli

1. S'lit äs Dörfli i dä Bäumä und umchränzt vo
Fäld und Wies. Schöners lot si nid la träumä,
als villicht no s'Paradies. Wän is gseh so lieb
und fründli, möcht i singä früeh und spot.
Refrain: |: Grüess di Gott mi liebi Heimat,
liebi Heimat grüess di Gott. :|
2. Und i grossäm Reisverlangä isch mä wordä
wanderfroh. Bi vors Dörfli usä gangä und ha
Abschied vonem gno. Ha dä Huet no gagem
gschwungä und ha gsungä frisch und flott.
Refrain
3. Aber i ha doch mi troge, wi derheimä isch
halt niä. Heiwärts wär i dänn gärn gflogä,
s'isch mer wordä weiss nid wiä. I ha gsungä
wiet magsch singä, wänn ders Härz vor
Heiweh schlot.
Refrain
5. Won i hei bi us där Frömndi und is Dörfli
wieder cho, hani Freud gha, doch hed
d'Wehmuet mi uf eimal überno. Dur diä alt
bekanntä Strossä, klungä het's is Obigrot.
Refrain

Der Lindenbaum

1. Am Brunnen vor dem Tore
da steht ein Lindenbaum,
ich träumt in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort.
Es zog in Freud und Leide
|: zu ihm mich immer fort. :|
2. Ich musst auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht,
da hab ich noch im Dunkel
die Augen zugemacht,
und seine Zweige rauschten,
als riefen sie mir zu:
"Komm her zu mir, Geselle,
|: hier find'st du deine Ruh." :|
6. Die kalten Winde bliesen
mir grad ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
entfernt von jenem Ort.
Und immer hör ich's rauschen:
|: "Du fändest Ruhe dort." :|

La Montanara

1. La su per le montagne,
Fra boschi e valli d'or,
Tra l'aspre rupi echeggia
Un cantico d'amor.
La su per le montagne
Fra boschi e valli d'or,
Tra l'aspre rupi echeggia
Un cantico d'amor.
2. |: "La montanara, ohè!"
Si sente cantare,
Cantiam la montanara
E chi non la sa?
La montanara ohe
Si sente cantare.
Cantiam la montanara
E chi non la sa. :|
3. Là su sui monti
Dai rivi d'argento
Una capanna cosparsa di fior.
Era la piccola
Dolce dimora
Di soreghina,
La figlia del Sol,

La figlia del Sol

Das Morgenrot

1. Am kühlenden Morgen,
Wenn alles noch ruht
Erscheint es am Himmel
Wie goldige Flut.
Da öffnet Allvater
Den himmlischen Saal,
Und schaut dann hernieder
Auf Berg und ins Tal.
7. Sacht weckt er die Menschen
Und mahnt sie zur Tat
Und gibt ihnen Stärke
Und heilsamen Rat.
Dann tritt auch hell
Leuchtend die Sonne hervor;
Und mäßig schließt wieder
Das himmlische Tor.

Quattro cavai che trottano

1. Quattro cavai che trottano
sotto la timonella,
questa è l'ora bella
questa è l'ora bella!
Quattro cavai che trottano
sotto la timonella,
questa è l'ora bella,
per far l'amor!
Refrain: Che bella notte che fa,
in gondoletta si va,
colla Lisetta, a far l'amor.
2. Bruna, tu sei gentile
gentil fra le più belle
bella come le stelle
bella come le stelle.
Bruna, tu sei gentile,
gentile fra le più belle
bella come le stelle,
per far l'amor.
Refrain
3. E noi che siarno militi
amiamo il vino buono,
ma piu le belle donne,
ma piu le belle donne,
E noi che siarno militi
amiamo il vino buono,
ma piu le belle donne,
per far l'arnor.
|: *Refrain* :|